



«Mir ist übel»

Paul Di Pietro

sbr) Paul Di Pietro, wie geht es Ihnen?

«Danke, nicht besonders.»

Unübersehbar. Sie sehen nicht gut aus. Ist Ihnen etwas mulmig zumute?

«I'm so sick, mir ist trümmig und schlecht. Diese Höhenluft ist mir gar nicht gut bekommen. Und dann noch Sport hier oben.»

Immerhin sind es fast 4000 Höhenmeter.

«Sehen Sie! Und dann dieser letzte Aufstieg aufs Kleine Matterhorn. Das ist verrückt. Ich wurde ziemlich bleich.»

Das wird schon. Sie sind einer, der die Welt des Eishockeys gesehen hat. Wie empfinden Sie das Gletscher-Spiel und die hiesige Ambiance?

«Es ist aussergewöhnlich, das habe ich tatsächlich noch nicht erlebt. Die ganze Atmosphäre ist äusserst speziell. Obschon der Aufwand gross war, hat es sich mehr als gelohnt. Das ist einmal eine andere Seite unseres Sports.»

Wie sehen Sie den sportlichen Gegebenheiten entgegen? Darf man dieses Jahr einen starken EVZ erwarten?

«Der neue Trainer (Red. Doug Shedden) hat viele neue Impulse und Ideen gebracht. Unser Feuer brennt. Das Team ist sehr stark und motiviert. Sie werden einen guten EVZ zu sehen bekommen.»